



Anfang
Beginn
Start

Parkgebühr ab Herbst 2010 14
Pankow hat Stadtteilzentrum 12
Neubau in der Königstadt 16

Gewerbehof im Aufwind

Die Genossenschaft in der alten Königstadt wächst und gedeiht **Von A. Molle**

Die Hoffeste der Genossenschaft »Gewerbehof Saarbrücker Straße«, die jedes Jahr im September zum Tag des offenen Denkmals auf dem Gelände der in den 1870er Jahren errichteten Königstadtbrauerei stattfinden, bieten nicht nur Unterhaltung und Kulinarisches. Führungen durch die alten Brauereigebäude und -keller ziehen ebenfalls viele Besucher an, die gern auf den Spuren der Geschichte wandeln, und nicht wenige interessie-

Zahl der festen Arbeitsplätze auf dem Gewerbehof ist auf 250 angewachsen«, berichtet der Vorsitzende Klaus Lemnitz im Gespräch mit »Vor Ort«.

Neubau soll 2010/11 entstehen

Schon jetzt gilt der Gewerbehof als ein auch überregional bedeutsames Beispiel mittelständischer Eigeninitiative und einer die Interessen des lokalen Gewerbes berücksichtigen-



©Klinkenberg-Architekten

Dieser dreistöckige Neubau auf dem Gelände der ehemaligen Königstadt-Brauerei soll später noch aufgestockt werden.

ren sich speziell dafür, wie die Genossenschaft ihr Entwicklungskonzept umsetzt. Das hatte sie vor sechs Jahren vorgelegt, als sie einen großen Teil des ehemaligen Brauereiareals, auf dem sie 1995 gegründet worden war, vom Liegenschaftsfonds erwarb. In der Berliner Volksbank e. G., die inzwischen zu den mehr als 60 Mitgliedern zählt, hatte sie damals ja auch einen potenten Finanzierungspartner gefunden.

»Zurzeit haben 38 Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe ihren Firmensitz auf dem Gelände, 33 gehören der Genossenschaft an. Bislang haben wir über sieben Millionen Euro in die Sanierung und den zeitgemäßen Ausbau des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes investiert. Es ist eine interessante Nutzungsmischung entstanden, und die

den Stadterneuerung. Doch die Pläne der Genossen reichen weiter. »Noch befinden sich zwei der fünf Bestandsgebäude in unsaniertem Zustand. Doch ehe wir deren Umbau in Angriff nehmen, soll im Juli 2010 auf einer noch unbebauten Fläche an der Straßburger Straße der schon mehrmals verschobene Bau eines dreistöckigen Büro- und Produktionsgebäudes beginnen, das im Bedarfsfall später aufgestockt werden kann«, kündigt Lemnitz an. Bauträger ist die Genossenschaft, alleiniger Nutzer wird die schon seit langem auf dem Gewerbehof ansässige Archimedes Solutions GmbH sein. Das florierende Unternehmen, das sich auch international einen Namen als Entwickler und Hersteller von Ausstellungs- und Präsentationssystemen gemacht hat und auf volle Auftragsbücher verwei-

sen kann, wird den Innenausbau finanzieren. In den Neubau sollen rund 3,5 Millionen EUR investiert werden. Durch das Erdgeschoss an der Straßburger Straße wird dann auch die Zufahrt zu der Tiefgarage führen, die in einem Teil der ehemaligen Brauereikeller entstehen soll, wo noch bis in die 80er Jahre Champignons gezüchtet wurden. »Voraussetzung für die Realisierung dieses Projekts ist aber, dass wir dafür auch Fördermittel aus dem Programm »Gemeinschaftsaufgabe« erhalten, die wir Mitte Juli bei der Investitionsbank Berlin beantragt haben«, sagt Klaus Lemnitz. Die Entscheidung der Vergabekommission fällt voraussichtlich im Dezember.

Sanierung geht weiter

Was die Bestandsgebäude betrifft, steht für 2011 der Umbau des ehemaligen, nach dem Auszug des jetzigen Hauptmieters dann leer stehenden Flaschenabfüllgebäudes an. Das Dach des zweigeschossigen Hauses wird erneuert und erhöht, und es entstehen Büroräume und bereits stark nachgefragte Ateliers.

Als größte Herausforderung dürfte sich jedoch der für 2013 geplante Umbau des ehemaligen Lagerhauses an der Ecke Straßburger/Saarbrücker Straße erweisen. Der langgestreckte, 1887 errichtete Backsteinbau mit seinem aus drei imposanten Tonnengewölben bestehenden Dach prägt aufgrund seiner Ecklage und beeindruckenden Architektur das Erscheinungsbild der gesamten Anlage. Nach Einstellung des Brauereibetriebs in den 1920er Jahren zu einem Parkhaus umgebaut und deshalb nur durch Rampen erschlossen, wird das Gebäude derzeit lediglich von einer Glaserei, einem Modellbauer und einem Fahrradrickschaverleih genutzt. Im Zuge seiner Umgestaltung sollen Treppenhäuser und ein Aufzug sowie ein großer Lichthof eingebaut werden und Räumlichkeiten für vielfältige Nutzungen entstehen. Das Dach wird unter Beibehaltung seiner architektonisch reizvollen Form durch eine Glasüberdachung ersetzt. Klaus Lemnitz spricht in diesem Zusammenhang von einem krönenden Abschluss.